

Demoband

Englisch: Demo Reel

PRODUKTION

Showreel mit 1–3 Minuten Best-of-Material — Shows Licht, Schnitt, Schauspiel oder Effekte in komprimierter Form. Bewerbungstool für Crew und Talente, nicht für Producers.

Das Demoband fasst die besten Arbeiten in 60 bis 180 Sekunden zusammen — nicht für Produzenten, nicht für Geldgeber, sondern als direktes Bewerbungsmittel gegenüber den Personen, die einstellen. Eine Kamerafrau zeigt drei, vier Szenen, die ihr Licht-Verständnis belegen. Ein Schnittmeister wählt den besten Rhythmus, die präziseste Montage. Ein Schauspieler demonstriert seine Bandbreite in drei Szenenausschnitten. Ein Effekt-Supervisor zeigt drei Shots, die VFX-Sicherheit ausstrahlen. Das Demoband funktioniert wie ein optisches Anschreiben — schneller, visueller und ehrlicher als ein CV. Das Material stammt aus bestehenden Projekten (nie ohne Erlaubnis), die Sequenzen werden so zusammengeschnitten, dass sie im Kontext passen, aber auch isoliert wirken. Der Ton muss sauber sein. Der Cut muss atmen, nicht gehetzt wirken. Musik sollte unterstützen, nicht dominieren — gerade bei Kamera-Demobands ist Stille oder minimales Sounddesign oft überzeugender als ein epischer Score. Dem Director of Photography wird das Demoband gezeigt, wenn eine erste Begegnung ansteht. Ein AD mit starkem Demoband kommt schneller zum nächsten Job als einer ohne. Eine Editorin mit drei Minuten kluger Schnittauswahl liefert damit einen fertigen Gesprächseinstieg. Die Kunst liegt in der Selektion: Neun Minuten Arbeit zu zeigen bringt nichts. Das ist kein Highlight-Reel mehr, das ist ein Kurzfilm. Vier bis fünf Clips, jeder 30 bis 45 Sekunden. Die Eröffnung muss sofort Aufmerksamkeit erzeugen — nicht durch Tricks, sondern durch Qualität. Die letzte Szene sollte im Gedächtnis bleiben. Viele Crew-Mitglieder veröffentlichen ihr Demoband digital (Vimeo, YouTube, teilweise passwortgeschützt), andere haben eine USB-Version dabei. Die digitale Variante ermöglicht schnelle Updates — sobald besseres Material vorliegt, entsteht eine neue Version. Ein Demoband ist nicht die vollständige Filmografie, nicht der Lebenslauf als Bildmaterial. Es ist strategisch: Gezeigt wird, was die angestrebte Position verlangt. Kamerafrau mit Dokumentarfilm-Schwerpunkt zeigt Doku-Licht. Ein Schnittmeister, der ins Action-Genre wechseln will, wählt dynamische Schnittszenen. Das Demoband ist Positionierung — und damit ein weitaus wirksameres Bewerbungsmittel als das längste Showreel. Aktuelles Die Reddit-Community [r/vintagecgi](https://www.reddit.com/r/vintagecgi) hat zuletzt historische Demobänder von Pacific Data Images (PDI) aus den Jahren 1983 und 1992 wieder zugänglich gemacht. PDI zählte in den 1980er- und frühen 1990er-Jahren zu den führenden CGI-Studios und nutzte solche Reels, um technische Fortschritte in Rendering und Animation gegenüber potenziellen Auftraggebern und Partnerstudios zu demonstrieren. Die Funde zeigen, dass das Format des Demobands als Bewerbungs- und Präsentationsinstrument bereits in der Frühzeit der Computeranimation etabliert war und sich seither in Aufbau und Zweck kaum verändert hat.